

Bierbaum, Otto Julius: Der patriotische Holländer (1887)

1 Man hatte sich mit allen guten Dingen
2 So vollgestopft, wie man es muß,
3 Wenn die Ernährung soll gelingen;
4 Voll war man, voll bis zum Zerspringen,
5 Nach Atem sah man schon die Kinder ringen,
6 Da rief der Hausherr: »Nun der Magenschluß!
7 Die Resi soll den Käse bringen!«

8 Die Resi kam. Wie war sie blaß.
9 Die Hausfrau rief: »Was ist denn das?
10 Reicht man den Käse ohne Glocke?!«
11 – »Ach gnädge Frau!« rief Resi, »ach!
12 Es tat auf einmal einen Krach,
13 Da war sie ...« – »Ungeschickte Docke!«
14 Erwiderte die Hausfrau drauf,
15 »so geh und kauf
16 ne andre, aber, bitte, eine,
17 Die
18 Nimmt Resi untern Arm und rennt.

19 Wär die Geschichte jetzt am End,
20 So wär es keine.

21 Doch, denken Sie! Nach einer Stunde
22 Erscheint mit schreckenschiefem Munde
23 Besagte Resi. Ihr Geschrei
24 Verkündet: »Gnädge Frau! Entzwei
25 Ist auch die zweite Glocke!
26 Ich bin
27 Die Gnädge sieht sie flammend an
28 Und heißt sie
29 »du tust das, scheint mir, zum Pläsier!
30 Schweig! sag ich ... Und

31 Paß auf! Sonst! ... O! Ist es zu sagen?!

32 An

33 Hol eine andre!« – Ihre Beine

34 Nimmt Resi untern Arm und rennt.

35 Wär die Geschichte hier am End,

36 So war es immer noch wohl keine.

37 -----

38 Das Abendessen ist serviert,

39 Wie lieblich lockt die kalte Platte,

40 Mit Petersilie schön garniert,

41 Die schon dasselbe Amt beim Mittagsbraten hatte.

42 Nur eines fehlt: der Käse ist nicht da.

43 »ich sagte doch, Veronika,«

44 Bemerkt der Hausherr mit Verdruß,

45 »es soll und muß

46 Stets Käse auf dem Tische sein!

47 Muß man denn jeden Tag dasselbe sagen?«

48 Die Gnädge klingelt, Resi wankt herein;

49 Man sieht ihr an, wie ihre Pulse schlagen.

50 Da sträubt der Gnädigen sich selbst das

51 Und ihr beredter Mund hat keine Worte.

52 »wie!?!« ruft sie endlich, »tust du mirs zum

53 O die Verworfne!

54 Das halte aus, wers kann und mag!

55 Und will der Unglückseligen ins Gesicht,

56 So scheint es, höchst persönlich springen.

57 Da hebt ein wunderliches Klingen

58 Sich wie von Äolsharfen durch die Lüfte,

59 Und unter süß diskretem Rahmgedüfte

60 Der rot geschminkte Edamkäse spricht:

61 »entschuldgen Sie, wenn ich das Wort ergreife,

62 Das meiner Art sonst nicht gegeben ist.

63 Ich bin ein Käse von vollkommner Reife,
64 Daher der Ruhe hold und feind dem Zwist,
65 Ein Sohn des Landes, wo aus Ton die Pfeife
66 Und jeder Mensch ein tadelloser Christ!
67 Weshalb es mir unmöglich ist, zu schweigen,
68 Wo Unschuld soll das Haupt der Strafe neigen,
69 Drum, kurz und gut, Madam,
70 Der die drei Glocken leider hat zerschlagen,
71 Und zur Entschuldigung kann ich nur sagen,
72 Ich tats als Patriot, nicht lästerlich.

73 Ich sprang vor
74 Der Patriot in mir wars, ders zu tun mich hieß.
75 Ich wär nicht wert, daß diese Lampe mich beschiene,
76 Spräng ich nicht heute hoch als edler Patriot«
77 (hier sprang er wiederum, gleich einer Ballerine,
78 Was einen wirklich schönen Anblick bot;
79 Bewundernd klirrten Maßkrug und Terrine),
80 »heut ist vor
81 Heut ist der Hochzeitstag von »unsrer Wilhelmine!«

(Textopus: Der patriotische Holländer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24248>)